

**Bernd Pompino-Marschall**  
**Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland**

**Olena Steriopol**  
**Kyjiwer Nationale Linguistische Universität, Ukraine**

## **DAS UKRAINISCHE LAUTSYSTEM AUS DER SICHT DER MODERNEN KOMPARATIVEN PHONETIK**

*Метою цієї статті є перша спроба закласти підґрунтя для зіставного аналізу української мови за правилами Міжнародної фонетичної асоціації, базуючись на публікаціях, присвячених фонетичному й фонологічному описові, а також на самостійно отриманих авторами базах даних. Наша увага зосереджена на фонетичних і фонологічних характеристиках звукової системи та структурних типів складів в українській мові. Крім того, розглядаються український словесний наголос та інтонація, а також фонетична реалізація Езопової байки “Сонце і Вітер”.*

**Ключові слова:** фонетичний і фонологічний опис, звукова система, структурні типи складів, словесний наголос, інтонація.

*Целью этой статьи является первая попытка заложить основу для сопоставительного анализа фонетики украинского языка в соответствии с требованиями Международной фонетической ассоциации. Опираясь на публикации, посвященные фонетическому и фонологическому описанию украинской фонетики, а также на самостоятельно разработанные и экспериментально полученные авторами статьи данные, в работе представляются фонологические характеристики звуковой системы и структурные типы слогов, типичные для украинского языка, рассматриваются украинское словесное ударение, интонация и как иллюстрация ко всему сказанному интерпретируется фонетическая реализация басни Эзопа “Солнце и ветер”.*

**Ключевые слова:** фонетическое и фонологическое описание, звуковая система, структуры типы слогов, словесное ударение, интонация.

*The paper aims at a first attempt to lay a base for an IPA conform comparative analysis of Ukrainian based on published phonetic and phonological descriptions as well as on own data collections. Our focus is the phonetic and phonological sound system of Ukrainian as well as its syllabic word structure. Additionally there are paragraphs on Ukrainian word stress and intonation and on the phonetic realisation of the ‘Northwind and the Sun’ tale.*

**Key words:** phonetic and phonological descriptions, sound system, syllabic word structure, word stress, intonation.

### **1. Einleitung**

#### **1.1. Einordnung und historische Entwicklung des Ukrainischen**

Neben dem Russischen und Belorussischen (Weißrussischen) gehört das Ukrainische zu den ostslawischen Sprachen innerhalb des slawischen Sprachzweigs des Indoeuropäischen.

Die Ukraine entwickelte sich aus fünf Fürstentümern des Kyjiwer Rus. Erste schriftsprachliche Zeugnisse in diesem Gebiet gehen auf die Christianisierung der Hauptstadt Kyjiw 988 zurück. Bis ins 14. Jahrhundert bildet sich auf dieser altkirchenslawischen Grundlage durch Inkorporation von Regionalismen auf den unterschiedlichen

sprachlichen Ebenen (Lautung, Morphologie, Lexik) die dem gesamten ostslawischen Gebiet gemeinsame altostslawische Sprache heraus, die vom 15. bis 18. Jahrhundert auf dem Gebiet Weißrusslands und der Ukraine durch weitere Ausdifferenzierung zur wiederum gemeinsamen ruthenischen Sprache führte. Erst im 18. Jahrhundert entwickelt sich dann eine von den kirchenslawischen Texten unabhängige, eigene volkssprachliche ukrainische Literatur und Schriftsprache. Insbesondere im wissenschaftlichen Bereich erlebte diese ihre Blüte im 19. Jahrhundert, wurde aber von Zar Alexander II 1876 im Emser Beschluss für den offiziellen Gebrauch (wissenschaftliche Publikationen, Lesungen, Ausstellungen etc.) verboten [6, S. XIII]. Dieses Verbot hatte bis 1906 Gültigkeit. 1918 schließlich wurde Ukrainisch die Staatssprache der neu gegründeten ukrainischen Volksrepublik und blieb dies, neben dem Russischen, auch während der Zeit der UdSSR und bis heute.

Die gegenwärtige ukrainische Sprache ist eine hochentwickelte Literatursprache, die in ihrer gesprochenen Form in der Wissenschaft, im Bildungswesen, in den Massenmedien und in der Alltagssprache – trotz starker dialektaler Gegensätze [vgl. 9] – orthoepisch auf die Hauptstadt Kyjiw orientiert ist.

## 1.2. Probleme der Lautbeschreibung des Ukrainischen

Beim Versuch einer komparativen Analyse des Lautsystems der ukrainischen Sprache nach den heute üblichen Standards der IPA ist man – wie auch bei anderen slawischen Sprachen – mit dem Problem einer stark differierenden linguistischen Tradition konfrontiert. Dies betrifft zum einen das unterschiedliche Transkriptionssystem, das zudem durch den Einfluss des kyrillischen Schriftsystems einzelsprachlich unterschiedlich diachron überformt ist und eine unvoreingenommene synchrone phonologische Analyse erschwert. Zum anderen existieren für das Ukrainische nur relativ wenige experimentalphonetische Studien (v.a. bezüglich der Artikulation) mit sich zum Teil widersprechenden Ergebnissen, sodass auf deskriptive Studien mit wiederum stark vom IPA-Standard abweichender Terminologie zurückgegriffen werden muss. Im Folgenden soll daher – auch anhand eigener Sprachdatenerhebungen<sup>1</sup> und akustisch gestützten ohrenphonetischer Analysen – ein erster Brückenschlag zwischen den unterschiedlichen Beschreibungstraditionen versucht werden<sup>2</sup>.

Beispielhaft seien hier die folgenden Problemfelder benannt: Der Status der sogenannten halbpalatalisierten Konsonanten (und deren Kontext), die exakten konsonantischen Artikulationsstellen der Konsonanten, der Lautwert des Vokals <и> und der Status der Geminaten.

## 2. Das Lautsystem des Ukrainischen

Das phonologische Lautsystem des Ukrainischen beinhaltet 32 Konsonant- und 6 Vokalphoneme.

---

<sup>1</sup>Die von einem 38-jährigen aus der Bukowina stammenden Sprechers mit akademischem Hintergrund zu allen im Text erwähnten Beispielen erhobenen akustischen Sprachdaten sind unter [www2.hu-berlin/phonetik/Ukrainisch](http://www2.hu-berlin/phonetik/Ukrainisch) im Internet abrufbar.

<sup>2</sup>Die folgende Beschreibung des ukrainischen Lautsystems versteht sich u.a. als Vorarbeit für eine noch ausstehende, im Journal of the International Phonetic Association zu veröffentlichende Illustration (früher specimen) des Ukrainischen. Die Verfasser sind aus diesem Grund für alle kritischen und ergänzenden Hinweise dankbar.

## 2.1. Konsonanten

Tabelle 1

### Das ukrainische Konsonantensystem

		bilabial	labio-dental	dental/ alveolar	post- alveolar	retroflex	palatal	velar	glottal
Plosiv	hart	p b		ṭ ḍ				k g	
	weich	(pʲ) (bʲ)		tʲ dʲ				(kʲ) (gʲ)	
Nasal	hart	m		ṇ					
	weich	(mʲ)		nʲ					
Frikativ	hart		f v	s z		ʂ ʐ		x	h
	weich		(fʲ) (vʲ)	sʲ zʲ	(ʃ) (ʒ)			(xʲ)	(fʲ)
Affrikate	hart			ts dz		tʂ dʐ			
	weich			tsʲ dzʲ	(tʃ) (dʒ)				
Vibrant	hart			r					
	weich			rʲ					
Approximant	hart								
	weich						j		
Lateral Approximant	hart			l					
	weich			lʲ					

Innerhalb der Spalten sind die links stehenden Konsonanten stimmlos, die rechten stimmhaft; die eingeklammerten weichen (= palatalisierten) Laute stellen rein kontextbedingte weiche allophonische Varianten der jeweiligen harten Phoneme dar.

Wortbeispiele für die in Tabelle 1 gelisteten Konsonanten sind im Folgenden aufgeführt:

p	paz	паз pas <sup>3</sup>	‘Fuge’	ṭ	ṭam	там tam	‘dort’	k	kɔl	кол kol	‘Pfahl’
pʲ	pʲiʊ	пив piw	‘halb’	tʲ	tʲam	тям tjam	‘halte’ (imp.)	kʲ	kʲinʲ	кінь kinʲ	‘Pferd’
b	baz	баз bas	‘Basis’ (Gen.Pl.)	ḍ	laḍ	лад lad	‘Harmonie’	g	gɛdzʲ	гедзь gedsʲ	‘Pferde- bremse’
bʲ	bʲilij	білий bilyj	‘weiß’	dʲ	ladʲ	ладь ladʲ	‘zurechtkommen’	gʲ	gʲilʲɔʲtʲina	гільйотина gilʲotyina	‘Guillotine’
m	maʊ	мав maw	‘hatte’	ṇ	stan	стан stan	‘Zustand’				
mʲ	mʲist	міст mist	‘Brücke’	nʲ	stanʲ	стань stanʲ	‘werde’ (imp.)				

<sup>3</sup> die romanisierende Transliteration geschieht hier und im Folgenden durchgängig nach der DUDEN-Norm (mit zusätzlicher Kennzeichnung von <ь> durch <ʲ>).

f	'faza	<i>фаза</i> <i>fasa</i>	'Phase'	s	ris	<i>рис</i> <i>rys</i>	'Reis'	x	xaj	<i>хай</i> <i>chaj</i>	'sei' (imp.)
fʃ	'fʃikus	<i>фікус</i> <i>fikus</i>	'Feige'	sʃ	risʃ	<i>риць</i> <i>rysʃ</i>	'Luchs'	xʃ	xʃid	<i>хід</i> <i>chid</i>	'Gangart'
v	svaʦ	<i>сват</i> <i>swat</i>	'Heirats- vermitt- ler'	z	perε'laz	<i>перелаз</i> <i>perelas</i>	'Zauntritt'	fi	faj	<i>гай</i> <i>haj</i>	'Gehölz'
vʃ	s'vʃaʦ	<i>свят</i> <i>swjat</i>	'heilig'	zʃ	perε'lazʃ	<i>перелазь</i> <i>perelasʃ</i>	'kletter rüber' (imp.)	fʃ	fʃisʃtʃ	<i>гість</i> <i>histʃ</i>	'gast'
				ʃ	ʃar	<i>шар</i> <i>schar</i>	'Kugel'	zʃ	zʃar	<i>жар</i> <i>schar</i>	'Glut'
				ʃ	pʃi'daʃ:a	<i>піддашся</i> <i>piddaschschja</i>	'Dachstube'	ʒ	'pɔdɔrɔʒi	<i>подорожі</i> <i>podoroshi</i>	'Reisen'
				ts	tsep	<i>цеп</i> <i>zep</i>	'Kette'	dz	'dzvony	<i>дзвони</i> <i>dswony</i>	'Glocken'
				tsʃ	tsʃom	<i>цьом</i> <i>zjom</i>	'Kuss'	dzʃ	dzʃur'tʃati	<i>дзюрчати</i> <i>dsjurtschaty</i>	'rieseln'
				tʃ	tʃom	<i>чом</i> <i>tschom</i>	'warum'	dʒ	su'dʒu	<i>суджу</i> <i>sudshu</i>	'beurteile' (1. Per. Sing.)
				tʃ	'nʃitʃ:u	<i>ніччю</i> <i>nitschtschu</i>	'nachts'	dʒ	'bdʒilka	<i>бджілка</i> <i>bdshilka</i>	'Bienchen'
r	raʦ	<i>рад</i> <i>rad</i>	'Räte' (Gen.Pl.)								
rʃ	rʃaʦ	<i>ряд</i> <i>rjad</i>	'Reihe'								
l	luk	<i>лук</i> <i>luk</i>	'Bogen'								
lʃ	lʃuk	<i>люк</i> <i>ljuk</i>	'Luke'	j	'jizʌ	<i>їжа</i> <i>jisha</i>	'Essen'				

Die ukrainischen Konsonanten (vgl. Tabelle 1) lassen sich nach den folgenden phonetischen Merkmalen einteilen:

(1) **nach der Stimmeteiligung.** Es gibt stimmlose und stimmhafte Konsonanten. Die in germanischen Sprachen zu findende Aspiration der stimmlosen Verschlusslaute fehlt; die Sprechspannung ist nicht sehr ausgeprägt, sie ist aber stärker als im Russischen. Stimmhafte Konsonanten werden in allen Positionen des Wortes und der Silbe im Gegensatz z.B. zu germanischen Sprachen echt stimmhaft (nicht nur lenis) realisiert. Es gibt keine Auslautverhärtung.

(2) **nach der Artikulationsstelle.** Es gibt bilabiale /p, b, m/, labiodentale /f, v/, dentale bzw. alveolare /t, tʃ, d, dʃ, s, sʃ, z, zʃ, ɲ, nʃ, l, lʃ, r, rʃ, ts, tsʃ, dz, dzʃ/, retroflexe /ʃ, z, tʃ, dzʃ/, palatale /j/, velare /k, g, x/ und glottale /h/ Konsonantenphoneme. In der obigen tabellarischen Übersicht zu den ukrainischen Konsonanten sind die Artikulationsstellen detailliert nach IPA angegeben, z.B. reale retroflexe Realisierung der phonologisch meist als /ʃ, ʒ/ angegebenen Frikative als [ʃ, zʃ] und der Affrikaten

/tʃ, dʒ/ als [tʃ, dʒ], im Gegensatz zu deren weichen allophonischen Varianten [ʃ, ʒ, tʃ, dʒ], bei deren Bildung sich die Zungenspitze in Richtung der unteren Alveolen bewegt. In der ukrainischen Literatur wird zudem meist – phonologisch orientiert – nur eine Dreiteilung der Zunge zugrunde gelegt. Man beschreibt lediglich, ob die Laute mit der Zungenspitze oder mit dem vorderen bzw. mittleren oder dem hinteren Zungenrücken (bzw. glottal) gebildet werden, wodurch sich z.B. die alveolaren Frikative in die vordere /s, sʲ, z, zʲ/, die retroflexen und postalveolaren in die mittlere /ʃ, ʒ/ und die velaren und glottalen in die hintere Reihe /x, fi/ gruppieren.

(3) **nach der Artikulationsart.** Es gibt Plosive (Verschlusslaute), Nasale, Frikative (Reibelaute), Affrikaten, Vibranten, Approximanten und Lateralapproximanten.

(4) **nach der Palatalisierung.** Die Palatalisierung als sekundäre Artikulation entsteht, wenn sich der vordere Teil des Zungenrückens an den harten Gaumen nähert. 18 Phoneme sind auf das Merkmal “palatalisiert (weich) / nicht palatalisiert (hart)” paarig, /t-tʲ, d-dʲ, s-sʲ, z-zʲ, ɲ-nʲ, l-lʲ, r-rʲ, ts-tsʲ, dz-dzʲ/.

Neben den palatalisierten konsonantischen Phonemen existieren im Ukrainischen die sogenannten halbpalatalisierten Konsonanten<sup>4</sup>, für die die ukrainische Phonologin N.I. Toz’ka [8] noch ein “peripheres Untersystem” anzusetzen vorschlug, die nach heutiger Meinung aber im Wesentlichen umgebungsbedingte (d.h. vor /i/ und zugrundeliegendem /j/<sup>5</sup> auftretende) Allophone der harten Konsonanten darstellen. Zu ihnen gehören u.a. /ʒ, ʃ/ und /tʃ/, die so nicht nur vor [i], sondern auch vor den Vokalen [(j)a] und [(j)u] auftreten können<sup>6</sup>: *сумішшю sumischschju* [ˈsumʲiʃːu] ‘mit der Mischung’, *ніччю nitschtschju* [ˈnʲitʃːu] ‘nachts’.

Umstritten ist der phonologische Status geminiertes (langer) Konsonanten, die in anderen slawischen Sprachen nicht üblich sind, im Ukrainischen aber vier Gruppen bilden: sie entstehen (i) im Fall, dass zwei gleiche Konsonanten an Morphemgrenzen aufeinander treffen: *без+зубий bez+zubyj* [bɛˈzːubij] ‘zahnlos’ (‘ohne+Zähne’), *під+дати pid+daty* [pʲiˈdːati] ‘hinzugeben’ (‘von unten+geben’), (ii) als neuere historische Verlängerung bei progressiver Assimilation<sup>7</sup>: *життя shyttja* [ʒiˈtʲːa] ‘Leben’, *погруддя pohruddja* [pɔɦˈrudʲːa], ‘Büste’, *волосся wolossja* [vɔˈlɔsʲːa], ‘Haar’, *стаття stattja* [staˈtʲːa] ‘Artikel’. In der modernen ukrainischen Sprache entsteht die Geminierung zudem (iii) beim Zusammenstoß zweier gleicher Konsonanten an der Wort- oder Silbengrenze bzw. als Resultat der regressiven Assimilation: *над Дніпром nad Dniprom* [nadːnʲiˈprɔm] ‘über dem Dnjepr’, *ввічливий wwitschlywyj* [ˈvʲːitʃˈlivij] ‘höflich’<sup>8</sup>, *квіччати kwitschtschaty* [kvʲiˈtʃːati] ‘mit Blumen schmücken’ und findet sich (iv) in Fremdwörtern: *ванна wanna* [ˈvanːa] ‘Badewanne’, *барокко barokko* [baˈrɔkːɔ] ‘Barock’ [8, S. 64-66].

<sup>4</sup>In Tabelle 1 geklammert.

<sup>5</sup>Orthographisch durch die Vokalbuchstaben <я, ю, є> markiert.

<sup>6</sup>vgl. u. 2.2. Vokale.

<sup>7</sup>eines ursprünglich auf den Konsonanten folgenden [i], z.B. *shyttja* [3, S. 208].

<sup>8</sup>aus ursprünglich Präposition *u* + Substantiv *witschi* ‘in den Augen’.

## 2.2. Vokale

Das Ukrainische weist sechs Vokalphoneme auf: /i, ɪ, ε, a, ɔ, u/. Diese sechs Vokale finden graphisch in folgenden Buchstaben ihren Ausdruck: <i, и, е, а, о, у>. Wortbeispiele sind: *дім dim* [dʲim] ‘Haus’, *дим дум* [dɪm] ‘Rauch’, *сем sem* [sɛm] ‘Sem’ (Gen. Pl.), *сам sam* [sam] ‘selbst’, *сом som* [sɔm] ‘Wels’, *сум sum* [sum] ‘Melancholien’ (Gen. Pl.).

Die Vokale /i, ɪ, ε/ werden phonologisch dabei der vorderen und /a, ɔ, u/ der hinteren Reihe zugeordnet, eine mittlere Reihe gibt es im Ukrainischen nicht, obwohl artikulatorisch das ukrainische <a> – wie im Deutschen – nach vorne verschoben ist, was es erlaubt, den Vokal durch das Zeichen /a/ im Vokaltrapez wiederzugeben und nicht durch das dunkle hintere [ɑ]. Ebenso wird der durch den Buchstaben <и> wiedergegebene Vokal des Ukrainischen in der Literatur oft als IPA [ɪ] wiedergegeben, obwohl in den artikulatorischen Beschreibungen auf eine rückwärtsverlagerte Zunge bei gleichzeitiger Lippenspreizung hingewiesen wird, was dem von uns hier verwendeten [ɨ] besser entspricht.

Abbildung 1 zeigt die Lage der betonten ukrainischen Vokale im Vokalviereck.

i	dʲim	<i>дім</i> <i>dim</i>	‘Haus’
ɨ	dɪm	<i>дим</i> <i>дум</i>	‘Rauch’
ε	sɛm	<i>сем</i> <i>sem</i>	‘Seme’ (Gen. pl.)
a	sam	<i>сам</i> <i>sam</i>	‘selbst’
ɔ	sɔm	<i>сом</i> <i>som</i>	‘Wels’
u	sum	<i>сум</i> <i>sum</i>	‘Melancholien’ (Gen. pl.)

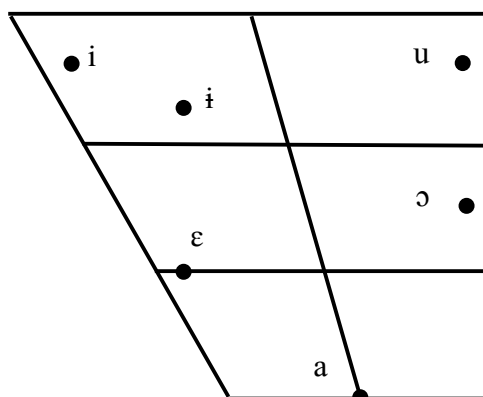


Abb. 1. Vokalviereck der ukrainischen Vokale

Der Qualität- und Quantitätsunterschied zwischen betonten und unbetonten Vokalen ist im Ukrainischen weniger ausgeprägt als im Russischen. Die prätonischen Vokale [ε, ɨ, ɔ] bilden hierbei eine Ausnahme, wobei [ε, ɔ] vor den geschlossenen Vokalen ihrer jeweiligen Reihe eine Tendenz zur Geschlossenheit aufweisen und [ɨ], das vor offenen Vokalen eine Tendenz zur Öffnung zeigt: vorbetontes [ε] verschiebt sich als Resultat einer regressiven Fernassimilation so zu [ɨ]: /ε/ → [ɨ]/\_{'Ci, 'Ci}: *вершина werschyna* /vɛr'ʂina/ → [vɨr'ʂina] ‘Gipfel’, sowie vorbetontes [ɔ] zu [u]: /ɔ/ → [u]/\_{'Cu: *подушка poduschka* /pɔ'duʂka/ → [pu'duʂka] ‘Kissen’, unbetontes /ɨ/ vor betonten Silben mit [ε] oder [a] kann als [ε] realisiert werden: /ɨ/ → [ε]/\_{'Cε, 'Ca}: *письменник pys'tennyk* /pɨs'ɪmen:ɪk/ → [pɛs'ɪmen:ɪk] ‘Schriftsteller’, *зима зима* /zɨ'ma/ → [zɛ'ma] ‘Winter’.

Zudem existieren die Vokalbuchstaben <я, ю, є> (transliteriert <ja, ju, je>), die zugrundeliegend /ja, ju, je/ entsprechen und wortinitial und bei vorangehendem Vokal auch generell als [ja, ju, je] realisiert werden. Nach Konsonanten hingegen führen sie zur Palatalisierung desselben (bei häufig zusätzlicher Vokalmodifikation): *синя (стіна) synja (stina)* [sɪnʲa (stʲina)] ‘die blaue (Wand)’ (Nom. Fem.); *синю (стіну) sinju (stinu)* [sɪnʲu (stʲinu)] ‘die blaue (Wand)’ (Akk. Fem.), *синє (плаття) synje (plattja)* [sɪnʲɛ (platʲa)] ‘das blaue (Kleid)’ (Nom. Neutr.)<sup>9</sup>. Der rein ukrainische Vokalbuchstabe <і> dagegen wird stets als [j] + [i] realisiert (*їсти jistj* [jistʲi] ‘essen’).

### 3. Suprasegmentalia

#### 3.1. Silbenstruktur und syllabische Wortstruktur

Im Ukrainischen kann nur der Vokal Silbenträger sein; somit hat ein Wort so viele Silben, wie es Vokale hat.

Die Silbenstruktur des Ukrainischen lässt sich darstellen als:

(CCCC) V (CCCC).

Das bedeutet, dass Anfangsrand und Coda zwei-, drei- und vierteilig sein können. Es treten also offene (*село se-lo* [sɛ.ˈlɔ]<sup>10</sup> ‘Dorf’), geschlossene (*рік rik* [rʲik] ‘Jahr’), bedeckte (*парта par-ta* [ˈpar.ta] ‘Schulbank’) und nackte Silben (*осінь o-sin* [ˈɔ.sʲɪnʲ] ‘Herbst’) auf. Die ukrainische Sprache hat, wie alle slawischen Sprachen, eine Neigung zu offenen Silben. Wortbeispiele zu den unterschiedlichen Silbentypen sind im Folgenden gelistet:

<i>за</i>	<i>sa</i>	‘hinter’	<i>мак</i>	<i>mak</i>	‘Mohn’	<i>аж</i>	<i>az</i>	‘ja, eben’
<i>са</i>			<i>мак</i>			<i>аш</i>		
<i>бра</i>	<i>bra</i>	‘Wandlampe’	<i>старт</i>	<i>start</i>	‘Start’	<i>акт</i>	<i>akt</i>	‘Akt’
<i>бра</i>			<i>старт</i>			<i>акт</i>		
<i>вклад</i>	<i>vkład</i>	‘Einlage’	-	-	-	<i>міністр</i>	<i>mi.nʲistr</i>	‘Minister’
<i>вклад</i>						<i>міністр</i>		
<i>встрибувати</i>	<i>ˈvstri.bu.va.ti</i>	‘einspringen’	-	-	-	<i>безумств</i>	<i>bɛ.ˈzʊmstv</i>	‘Verrücktheiten’
<i>встрибувати</i>						<i>безумств</i>		(Gen.Pl.)

Bezüglich des Silbenschnitts kann man unterscheiden nach einem **steigenden Silbengipfel** (die Druckstärke steigt bis zum Schluss der Silbe, was eine offene Silbe charakterisiert (*недобачати ne-do-ba-cha-ty* [nɛdɔbɑˈtʃatʲi] ‘nicht so gut sehen’)), nach einem **fallenden Silbengipfel** (die Druckstärke fällt gegen Ende abrupt ab, was für die echt konsonantisch geschlossene Silbe typisch ist (*мак mak* [mak] ‘Mohn’,

<sup>9</sup>Die unterschiedlichen Endungen ergeben sich durch die mit dem folgenden Nomen genuskongruente Deklination des Adjektivs.

<sup>10</sup> Die Silbengrenze wird hier in der Transkription verdeutlichend mit [.] gekennzeichnet.

*pik rik* [rʲik] ‘Jahr’)), und einen **steigend-fallenden Silbengipfel** (die maximale Druckstärke liegt in der Mitte der Silbe (*гай haj* [haj] ‘Gehölz’)) bei durch Approximant geschlossener Silbe<sup>11</sup>.

Wie bereits ersichtlich gibt es im Ukrainischen einsilbige (*мак mak* [mak] ‘Mohn’, *pik rik* [rʲik] ‘Jahr’), zweisilbige (*село se-lo* [sɛ.ˈlɔ] ‘Dorf’, *крапка krap-ka* Punkt), dreisilbige (*молоко то-ло-ко* [mɔ.lɔ.ˈkɔ] ‘Milch’, *камінець ka-mi-nez* [ka.mʲi.ˈnɛzʲ] ‘Steinchen’) und mehrsilbige (*недобачати ne-do-ba-cha-ty* [nɛ.dɔ.ba.ˈtʃa.tʲi] ‘nicht so gut sehen’) Wörter.

Die Regeln der Syllabifizierung basieren im Ukrainischen klar auf den Prinzipien der Sonoritätstheorie. Die Vokale bilden als sonorste Elemente den Silbengipfel. Bei einem einzelnen Konsonanten nach dem Vokal liegt die Silbengrenze vor dem Konsonanten, z.B. *подорожі ро-до-ро-ші* [ˈpɔ.dɔ.rɔ.ʒi] ‘Reisen’. Zur zweiten Sonoritätsgruppe gehören sonorante Konsonanten, während die dritte Gruppe durch die Obstruenten (stimmhafte wie stimmlose Frikative und Plosive) gebildet wird. Wenn zwei Konsonanten zusammenstoßen, befindet sich die Silbengrenze jeweils vor dem Minimum der Sonorität. Dabei gelten folgende Regeln: im Fall zweier stimmhafter bzw. stimmloser Konsonanten gehören beide zur Folgesilbe: *су-джу su-dshu* [su.ˈdʒu] ‘beurteile’ (1.Pers. Sing.); wenn einer der Nachbarkonsonanten stimmhaft und der andere stimmlos ist, liegt die Silbengrenze zwischen diesen: *бджіл-ка bdshil-ka* [ˈbdʒil.ka] ‘Bienchen’, *гав-ка-ти hav-ka-ty* [ˈhʌv.kɑ.tʲi] ‘bellen’, *дзюр-чати dsjur-tschaty* [dzʲur.ˈtʃa.tʲi]; zwei aufeinander folgende Sonoranten gehören zu den beiden aufeinanderfolgenden verschiedenen Silben: *сум-ний sum-nyj* [ˈsum.nʲi] ‘traurig’; verdoppelte (verlängerte) Konsonanten gehören ebenso zu verschiedenen Silben: *стят-тя stat-tja* [staˈtʲ:a] ‘Artikel’; wenn zwischen Vokalen zwei Konsonanten unterschiedlicher Sonorität stehen, so gehören die auf den Vokal folgenden Sonoranten zur vorangehenden Silbe: *гай-ка haj-ka* [ˈhʌj.kɑ] ‘Schraubenmutter’, *ям-ка jam-ka* [ˈjam.kɑ] ‘kleine Grube’, *син-ку syn-ku* [ˈsʲin.ku] ‘Söhnchen’ (Anrede); im Fall, dass diese an zweiter Stelle stehen, gehören sie zusammen mit dem vorangehenden Konsonanten zur nachfolgenden Silbe: *лю-блю lju-blju* [lʲu.ˈbʲlʲu] ‘(ich) liebe’ (1.Pers.Sing.), *му-дрий mu-dryj* [ˈmu.drʲi] ‘weise’, *по-свист ро-swyst* [ˈpɔ.svʲst] ‘Pfiff’.

### 3.2. Wortakzent

Der Wortakzent im Ukrainischen ist frei und beweglich. Er kann bedeutungsunterscheidend sein: z.B. *кури кúру* [ˈkuri] ‘Hühner’ vs. *курí курý* [kuˈrʲi] ‘rauchen’, *плакати plákaty* [ˈplakati] ‘weinen’ vs. *плакáти plakáty* [plaˈkati] ‘Plakate’, *дорóга doróha*

<sup>11</sup>V.G. Taranec findet bei seiner pletismographischen Untersuchung, dass “die Silbe CV eine steigend-fällende Spannungsveränderung hat. Der Silbengipfel befindet sich in der Mitte des Vokals (80,4%), manchmal am Übergang vom Konsonanten zum Vokal. Ein zweiter Gipfel am anlautenden Konsonanten kam in ukrainischen Äußerungen öfter als in deutschen vor” [7, S. 21].



[dɔ'roɦa] 'Weg' vs. *дорога dorohá* [dɔro'ɦa] 'wertvoll'. Im Wortparadigma ist er nicht auf eine bestimmte Silbe festgelegt: z.B. *сестра sestrá* [ses'tra] 'Schwester' aber *сестри séstry* ['sɛstri] 'Schwestern', *стіл stil* [st'íl] 'Tisch' aber *на столі na stolí* [nastɔ'l'i] 'auf dem Tisch'.

Das Ukrainische kennt nur zwei Betonungsstufen: betont und unbetont. Es gibt keinen Nebenakzent. Einfache Wörter und Bestandteile von Komposita unterliegen dabei dem gleichen Reduktionsgrad, der von der Position des Wortes zur finalen Akzentstelle (vgl. u. 3.3.) bzw. zur betonten Silbe des rechten Kompositionsglieds abhängt. Die einzelnen Glieder des Kompositums verlieren ihre eigene Betonung, sie unterwerfen sich der Akzentsilbe des neuen Wortes: *багатотисячний bahato-týsjatschnyj* (= baháto + týsjatschnyj) [bafatɔ'tisʲatʃnɪj] 'vieltausendmal' [2, S. 146]. Nach T.O. Browtschenko ist die durch erhöhte Muskelspannung hervorgebrachte "summare Energie" das wesentliche Korrelat der Betonung im Ukrainischen, während Dauer und Intensität lediglich untergeordnete, begleitende Erscheinungen darstellen [2, 135f.]<sup>12</sup>.

### 3.3. Intonation<sup>13</sup>

Bezüglich der Intonation sind im Ukrainischen wie in vielen anderen Sprachen die folgenden suprasegmentalen Eigenschaften von Bedeutung: Melodieführung, Satzbetonung, Pausen, Rhythmus, Tempo und Klangfarbe, die in ihrem Zusammenspiel den kommunikativen Äußerungsgehalt bestimmen.

Das Ukrainische ist durch eine starke Phrasierung in phonetische Gruppen (auch: Akzentgruppen, phonologische Wörter) gekennzeichnet. Dabei ist in der Regel das letzte Wort im Syntagma bzw. im Satz betont. Für die hauptbetonte Silbe ist eine steigend-fallende bzw. fallende Melodieführung charakteristisch. Bei syntagmatischer Betonung steigt die Melodie grundsätzlich auf der zu betonten Silbe an und fällt danach in die tiefe Tonlage. Folgt der betonten Silbe keine weitere Silbe, so fällt die Melodie innerhalb der betonten Silbe. Die hauptbetonte Silbe ist zudem länger als die nichtbetonten Silben, wobei die ukrainische Äußerung mit der auf die betonte Silbe folgenden finalen unbetonten Silbe eine weitere gelängte Silbe aufweisen kann.

Die Grundfrequenzkonturen der ukrainischen Äußerung sind stark wellenförmig ausgeprägt, vor allem in der Spontanrede. Da der spontan produzierte mündliche Text mehr Pausen enthält, ist seine melodische Struktur gebrochen und durch die häufigeren Tonhöhenänderungen im Gegensatz zum vorgelesenen Text charakterisiert. Der Tonhöhenverlauf des Ukrainischen weist auch Besonderheiten im Kontrast zum Deutschen auf. Die Melodie der Entscheidungsfragen endet im Ukrainischen z.B. nicht so tief, wie es im Deutschen der Fall ist. Eine fallende Melodie weist der Aussagesatz bzw. der abschließende Teil des Aussagesatzes auf sowie der Aussagesatz mit Aufzählung, ferner der Fragesatz mit Fragewort, die Anrede und der ein starkes Gefühl ausdrückende Ausrufesatz. Der Fragesatz ohne Fragewort sowie die gegenüberstellende Zusatzfrage und die Nichtabgeschlossenheit der Äußerung haben eine steigende Melodieführung. Die vorgelesene Äußerung wird im Normalfall tonal höher als die spontan gesprochene realisiert.

<sup>12</sup>Hier wären zur genaueren Abklärung allerdings weitere experimentalphonetische Erhebungen wünschenswert.

<sup>13</sup>Wir folgen hier im Wesentlichen der Darstellung von Bagmut, Borysjuk und Olijnyk [1]. Auch hier wären präzisere Modellierungen z.B. im Rahmen eines Ton-Sequenz-Ansatzes ein Forschungsdesiderat.

Die inhaltlich wichtigsten Wörter, die sogenannten semantischen Zentren der Äußerung, werden bei gleichzeitigem Erreichen des Intensitätsmaximums tonal am höchsten mit anschließendem Melodieabfall realisiert. Im vorgelesenen Text befindet sich das semantische Zentrum vorwiegend am Ende der Äußerung, während es in der Spontanrede – bei unterschiedlicher Fokussierung – einem beliebigen Teil der Äußerung zugeordnet sein kann.

#### 4. Transkriptionskonventionen

Die Stimmlippentätigkeit ist durchgängig stark ausgeprägt: Es gibt keinen Stimmtonverlust, alle stimmhaften Konsonanten werden voll stimmhaft realisiert, auch am Ende der Silbe (*дуб dub* [dub] ‘Eiche’) und manchmal sogar vor den stimmlosen Konsonanten (*стежка steshka* [ˈstɛʒkə] ‘Fussweg’). [r] und [rʲ] werden als Vorderzungkonsonanten realisiert, in präpausaler Kodaposition können sie ihre Stimmhaftigkeit teilweise verlieren (*семестр semestr* [sɛˈmɛstr̩] ‘Semester’). [ɸ] wird als stimmhafter Laut mit großer Energie gebildet. /v/ besitzt eine vokalische Variante [ɯ] in Endposition (*пив руw* [pɨɯ] ‘trank’, *бив буw* [bɨɯ] ‘schlug’) und am Anfang des Wortes vor Konsonanten (*впав враw* [ɯˈpau] ‘fiel’) sowie nachvokalisch in der Silbenkoda (*вовк wowk* [ɯɔɯk] ‘Wolf’). Beim Zusammenstoß eines Frikativs mit dem palatalisierten [rʲ] kann der vorausgehende Frikativ als Resultat der regressiven Assimilation ebenfalls palatalisiert werden, z.B. *срібло sriblo* [ˈsʲrʲiblɔ] ‘Silber’. Stimmlose Konsonanten werden vor stimmhaften Folgekonsonanten stimmhaft (*баскетбол basketbol* [baskɛdˈbɔl] ‘Basketball’).

#### 5. Transkriptionsbeispiel anhand der Aufnahme des “Nordwind und Sonne”-Textes

##### Transkription<sup>14</sup>

ɔdˈnɔɸɔ ˈrazu | pɔspɛrɛˈtʃsalɨsʲa ˈsɔntse i piɯˈnʲiʦnɨj ˈvʲiter z ˈprɨvɔdu ˈtɔɸɔ | xɔ z nɨx  
 dvɔx sɨlˈnʲiʦɨj || azɫ ˈraptɔm | vɔˈnɨ pɔˈmitɨli mandrʲiɯnʲɨka | jaˈkɨj ˈsame prɔˈxɔdɨɯ pɔɯz  
 nɨx | ˈkutajɯʦɨsʲ u palʲˈtɔ || ɔˈbɨdva dʲɨjsʲlʲi ˈspɨlˈnɔjɨ ˈdumkɨ | ʃʦɔ ˈtɔj ˈbude ˈvɨznɨnɨj  
 sɨlˈnɨʦɨm | xɔ ˈvɨmusɨʲ mandrʲiɯnʲɨka ˈzʲnʲatɨ svɔʲje palʲˈtɔ || piɯˈnʲiʦnɨj ˈvʲiter duɯ z  
 usʲiʲjeʲi ˈsɨli | aˈle ʦɨm ˈduzʲʃɛ vin duɯ | tɨm ʃʦɨlˈnʲiʦɛ ˈkutaɯsʲa mandrʲiɯˈnɨk u svɔʲje  
 palʲˈtɔ || ɯˈrɛʃtʲi rɛʃt piɯˈnʲiʦnɨj ˈvʲiter pɛrɛˈstau bɔˈrɔtɨsʲa || i tut ˈsɔntse zʲɨɸˈrʲɨlo  
 pɔˈvɨtrʲa svɔʲjɨmɨ prʲɨvɨtnɨmɨ ˈprɔmɛnʲamɨ | i ɯzɛ ˈʧɛrɛz ˈdɛkɨlʲka xvɨˈlɨn | mandrʲiɯˈnɨk  
 zʲnʲau svɔʲje palʲˈtɔ || ɔˈtɔzɫ | piɯˈnʲiʦnɨj ˈvʲiter ˈvɨmuʃɛnɨj buɯ ˈvɨznatɨ | ʃʦɔ ˈsɔntse z  
 ˈpɔmɨzɫ nɨx dvɔx | buˈlɔ sɨlˈnʲiʦɨm

<sup>14</sup>Die folgende Beispieltranskription ist als relativ breit zu kennzeichnen; allophonische Palatalisierung ist hier z.B. nicht gekennzeichnet.

## Orthographische Wiedergabe

Одного разу посперечалися Сонце і Північий вітер з приводу того, хто з них двох сильніший. Аж раптом вони помітили мандрівника, який саме проходив повз них, кутаючись у пальто. Обидва дійшли спільної думки, що той буде визнаний сильнішим, хто вимусить мандрівника зняти своє пальто. Північний вітер дув з усієї сили, але чим дужче він дув, тим щільніше кутався мандрівник у своє пальто. Врешті-решт Північий вітер перестав боротися. І тут сонце зігріло повітря своїми привітними променями. І вже через декілька хвилин мандрівник зняв своє пальто. Отож Північий вітер вимушений був визнати, що Сонце з поміж них двох було сильнішим.

## Transliteration

Одноho rasu posperetschalysja Sonze i Piwnitschnyj witer s prywodu toho, chto s nych dwoch syl'nischyj. Ash raptom wony pomityly mandriwnyka, jakyj same prochodyw pows nych, kutajutschys' u pal'to. Obydwa dijschly spil'noji dumky, schtscho toj bude wysnanyj syl'nischym, chto wymusyt' mandriwnyka znjaty swoje pal'to. Piwnitschnyj witer duw s usijeji syly, ale tschym duschtsche win duw, tym schtschyl'nische kutawsja mandriwnyk u swoje pal'to. Wreschti-rescht Piwnitschnyj witer perestaw borotysja. I tut Sonze sihrilo povitlja swojimy prywitnymy promenjamy. I wshe tscheres dekil'ka chwylyn mandriwnyk snjaw swoje pal'to. Otosh Piwnitschnyj witer wymuschenyj buw wysnaty, schtscho Sonze s pomish nych dwoch bulo syl'nischym.

## LITERATUR

1. Багмут, А.Й.; Борисюк, І.В.; Олійник Г.П. Інтонація спонтанного мовлення. – Київ, 1985 [Bagmut A.J.; Borysjuk I.W.; Oliynyk G.P. Intonazija spontannoho mowlennja (= Intonation der Spontansprache) – Kyjiw, 1985].
2. Бровченко, Т.О. Словесний наголос в сучасній українській мові. – Київ : Наукова думка. – Київ, 1969 [Browtschenko, T.O. Slowesnyj naholos w suchasnij ukrajins'kij mowi (= Wortbetonung in der ukrainischen Sprache) – Kyjiw, 1969].
3. Жовтобрюх, М.А.; Русанівський, В.М.; Скляренко, В.Г. (1979). Історія української мови. Фонетика. – Київ, 1979 [Showtobrjuch, M.A.; Rusanivs'kyj, V.M.; Skljarenko, W.G. Istor'ija ukrajins'koji mowy. Fonetyka. (= Geschichte der ukrainischen Sprache. Phonetik) – Kyjiw, 1979].
4. Müller, U. Ukrainisch. In: Hirschfeld, U.; Kelz, H.P. & Müller, U. (Hrsg.) Phonetik international. Von Afrikaans bis Zulu: Kontrastive Studien für Deutsch als Fremdsprache. – Waldsteinberg, 2010 [CD].
5. Русанівський, В.М.; Тараненко О.О.; Зяблюк, М.П. (та ін.) Українська мова: Енциклопедія. – Київ, 2004 [Rusanivs'kyj, V.M.; Taranenko, O.O.; Zjabljuk, M.P. (ta in.) Ukrajins'ka mova: Entsyklopedija. (= Enzyklopädie der ukrainischen Sprache) – Kijiw, 2004].
6. Rudnyćkyj, J.B. Lehrbuch der ukrainischen Sprache. – Wiesbaden, 1992.
7. Taranec, V.G. Energietheorie des Sprechens. – Regensburg, 1997.
8. Тоцька Н.І. (1981). Сучасна українська літературна мова. Фонетика, орфоєпія, графіка, орфографія. – Київ, 1981 [Toz'ka, N.I. Suchasna ukrajins'ka literaturna mova. Fonetyka, orfoerija, hrafika, orfohrafija. (= Die gegenwärtige ukrainische Literatursprache: Phonetik, Orthoepie, Graphematik, Orthographie) – Kyjiw, 1981].
9. Zilyns'kyj, I. A Phonetic Description of the Ukrainian Language. – Harvard, 1979.

\*\*\*\*\*